

## Deutsch-französischer Provenienzforschungsfonds zu Kulturgütern aus Subsahara-Afrika

### Call for projects – 2026

Einreichungsfrist: 15.01.2026

Der deutsch-französische Provenienzforschungsfonds zu Kulturgütern aus Subsahara-Afrika veröffentlicht seine dritte reguläre Ausschreibung für Forschungsprojekte.

Die Projektausschreibung zielt darauf ab, den Aufbau internationaler Forschungsteams zu fördern und bereits bestehende Kooperationen zur Provenienzforschung zwischen Frankreich, Deutschland und Subsahara-Afrika zu stärken.

Der Call richtet sich an alle Forscher\*innen, Museumsfachleute, Expert\*innen und Mitglieder der Zivilgesellschaft, die Forschungsaktivitäten in verschiedenen Formen durchführen möchten: Bspw. Austausch von Personal und andere Mobilitäten, Workshops, gemeinsame Lehrtätigkeiten und Veröffentlichungen.

Der Deutsch-Französische Provenienzforschungsfonds unterstützt Projekte, die langfristige und nachhaltige Auswirkungen auf die Methoden der Provenienzforschung haben. Besonderer Wert wird auf Anträge gelegt, die Mobilitätsmaßnahmen und Forschungsaufenthalte afrikanischer Forschender und Museumsfachleute in Europa integrieren und Überlegungen zur Aus- und Weiterbildung junger Forschender und Studierender in ihre Vorschläge einbeziehen. Andere innovative Ansätze, die auf die gleichen Ziele hinarbeiten, werden ebenfalls begrüßt.

***Diese Förderung unterstützt Aktivitäten, die im Zeitraum von März bis einschließlich Dezember 2026 durchgeführt werden. Die Teams können Projekte mit einer Dauer von maximal 10 Monaten beantragen.***

Die Ausschreibung, Begutachtung, der Auswahlprozess und die Begleitung der deutsch-französischen Projekte erfolgt durch das Centre Marc Bloch e.V..

### Kontakt

Dr. Julie Sissia, Wissenschaftliche Projektleiterin  
julie.sissia@cmb.hu-berlin.de

Philon Griesel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
philon.griesel@cmb.hu-berlin.de

## Kriterien der Förderfähigkeit

Um für eine Förderung in Frage zu kommen, muss das Projekt **alle** folgenden Kriterien erfüllen:

1. Zur Erforschung der Provenienz von Kulturgütern aus Subsahara-Afrika beitragen
2. Akteure (darunter Forschende, Museumsfachleute, Expert\*innen, Mitglieder der Zivilgesellschaft) aus einem oder mehreren Ländern Subsahara-Afrikas sowie aus Deutschland **und** Frankreich in einem Projektteam zusammenbringen
3. Projektanträge müssen von **mindestens einer** Partnerinstitution eingereicht und verwaltet werden<sup>1</sup>
4. Jeder Projektantrag muss in den Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften fallen. Interdisziplinäre und multidisziplinäre Projekte sind erwünscht.

Der\*die Projektkoordinator\*in des geförderten Projektes ist die Kontaktperson des CMB<sup>2</sup>. Der\*die PK muss über einen Dokortitel verfügen oder in einer Museumseinrichtung unbefristet oder für die Dauer des Projekts mit einem gültigen Arbeitsvertrag angestellt sein.

Das Konsortium muss folgendes umfassen:

- ✓ Eine französische **und/oder** eine deutsche Partneereinrichtung, verantwortlich für die Verwaltung des Projektes.
- ✓ Mindestens **eine** wissenschaftliche Partnerinstitution aus jeweils Subsahara-Afrika, Frankreich und Deutschland
- ✓ Einen Partner aus einer Forschungseinrichtung **und** einen Partner aus einer Museumseinrichtung.

## Antrag

Bewerber\*innen müssen das bereitgestellte Antragsformular einreichen, um ihr Projekt, die Arbeitsziele, gemeinsame Aktivitäten und die erwarteten Auswirkungen zu präsentieren.

Ein Antrag beinhaltet:

- ✓ **Zusammenfassung in den drei Sprachen DE, FR, EN. Nicht länger als eine Seite.**
- ✓ **Projektbeschreibung in Deutsch und Englisch oder in Französisch und Englisch. Nutzen Sie die Vorlage, die auf der Webseite des Fonds zur Verfügung gestellt wird.** Nicht länger als 10 Seiten. Die folgenden Elemente werden erwartet:
  - Einordnung des Projekts in den neusten Stand der Forschung, um die Originalität des Projekts zu belegen,
  - Methodologie und die inhaltliche Kohärenz des vereinten Konsortiums,

<sup>1</sup> Partner bedeutet hier eine juristische Person zur Verwaltung der Förderung des Projektes. Die Institution muss ihren Sitz in Frankreich oder in Deutschland haben.

<sup>2</sup> Eine Person kann nicht Projektkoordinator in mehreren vom Provenienzforschungsfonds finanzierten Projekten sein. Es ist jedoch zulässig, Teil mehrerer Projektteams zu sein.

- Beschreibung des zu erwartenden Mehrwerts der deutsch-französischen Zusammenarbeit in der Partnerschaft mit den Akteuren aus Subsahara-Afrika im Hinblick auf die Stärkung von Netzwerken, die erwarteten wissenschaftlichen Ergebnisse und die Einbeziehung von Nachwuchswissenschaftler\*innen und die Einbindung der Zivilgesellschaft.
- ✓ **Anhänge. Vorzulegen in einer der drei Sprachen. Nutzen Sie die Vorlage, die auf der Webseite des Fonds zur Verfügung gestellt wird.**

**Gesamtbudget** des binationalen Forschungsprojekts einschließlich separater Budgets für alle Partner. Die Budgets für die französischen und deutschen Partner sollten ausgewogen sein und können Kosten für Gehälter, Mobilitäten, binationale Treffen etc. enthalten. Die Kosten für die Teilnahme an einer Konferenz des Provenienzforschungsfonds sind einzubeziehen. Eine Begründung für die Ausgaben ist im Forschungsplan zu integrieren.

- ✓ **Lebensläufe für alle Teammitglieder.** Grundlegende Informationen über Ausbildung, frühere und derzeitige Positionen sowie Mitgliedschaft in einschlägigen Organisationen/ Verbänden. Einzelne Lebensläufe sollten nicht länger als drei Seiten sein.

## Finanzierung

Das CMB veranlasst die Vertragsschließung für die vom Wissenschaftlichen Beirat ausgewählten Projekte.

Folgende Ausgaben sind zulässig:

- ✓ Personalkosten (Kosten für zeitlich befristete Stellen für Doktorand\*innen, Post-Docs, Forschungsassistent\*innen oder Projektkoordination und Museumsexpert\*innen auf der Grundlage französischer oder deutscher vertraglicher Verpflichtungen)
- ✓ Stipendien und Praktikumsvergütungen, beinhaltet Mobilitätszuschüsse für Nachwuchswissenschaftler\*innen und Studierende aus Sub-Sahara Afrika
- ✓ Reisekosten, beinhaltet Austausch von Personal, Hospitationen und Forschungsaufenthalte in Europa
- ✓ Kosten für die Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen und Lehraktivitäten
- ✓ Materialkosten<sup>3</sup>
- ✓ Kosten für Open-Access-Veröffentlichungen
- ✓ Kosten für Wissenschaftskommunikation

## Auswahlkriterien

Die Gesamtqualität eines jeden Antrags wird anhand der folgenden Kriterien bewertet:

- ✓ Qualität, Kohärenz und Innovationspotenzial des Teams und die Angemessenheit der Auswahl der Partnerinstitution,

<sup>3</sup> Die Sachausgaben sollten begrenzt und den Programmzielen angemessen sein.

- ✓ Qualität und Durchführbarkeit des Forschungsplans im Hinblick auf seinen Beitrag zum Feld der Provenienzforschung
- ✓ Strategie zum Aufbau oder zur Konsolidierung dauerhafter und nachhaltiger transnationaler Beziehungen und zur Förderung neuer Kooperationen zwischen Forschungsinstituten, Museen und der Zivilgesellschaft;
- ✓ Nachvollziehbarkeit des Budgets und Durchführbarkeit des Arbeitsplans.

Das CMB legt Wert auf Vielfalt und Integration in der Zusammenarbeit. Projekte, die unterschiedliche Perspektiven einbeziehen, die Gleichstellung fördern und unterrepräsentierte Gruppen unterstützen, werden besonders berücksichtigt.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem zusätzlichen Nutzen für die deutsch-französische Partnerschaft.

### **Bewertung und Auswahlverfahren**

Die Vorschläge werden vom wissenschaftlichen Beirat des Fonds bewertet und ausgewählt. Die Bewertung wird von zwei internen Gutachter\*innen vorgenommen, die aus den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates ausgewählt werden. Der wissenschaftliche Beirat wählt die Projekte auf der Grundlage der Gutachten und einer internen Diskussion aus. Die üblichen Regeln für Interessenkonflikte werden angewandt, um eine objektive Bewertung auf der Grundlage der öffentlich zugänglichen Kriterien zu gewährleisten.

Nach Bekanntgabe der Ergebnisse kann auf Anfrage ein kurzer Bericht über die Auswahlentscheidung zur Verfügung gestellt werden.

### **Geistiges Eigentum**

Die Rechte an geistigem Eigentum gehören dem Forscher und den Museumsexperten und/oder seiner/ihrer anstellenden Einrichtung, es sei denn, die nationalen Rechtsvorschriften oder der vorliegende Zuwendungsvertrag sehen etwas anderes vor. Es wird empfohlen, zu Projektbeginn eine Vereinbarung zwischen den Partnern aufzusetzen, in der festgelegt wird, wie die Rechte an geistigem Eigentum gehandhabt werden.

### **Berichterstattung**

Im Namen des gesamten Konsortiums muss der\*die PK dem CMB und dem wissenschaftlichen Beirat einen wissenschaftlichen und einen finanziellen Abschlussbericht<sup>4</sup> vorlegen.

Die Teilnahme an der Konferenz des Provenienzforschungsfonds (Herbst 2026) ist erwünscht.

Bei der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, die aus diesem Programm hervorgehen, sollte die Unterstützung durch den Fonds ordnungsgemäß ausgewiesen werden.

### **Forschungsdaten und wissenschaftliche Veröffentlichungen**

<sup>4</sup> Bitte nur in einem Dokument. Das Muster des Berichts wird vom CMB nach der Validierung durch den Wissenschaftlichen Beirat bereitgestellt.

Die Referenz des Forschungsprojekts (z. B. CMB-FGPRF-24-ACRONYME) ist in allen Veröffentlichungen anzugeben. Jedes geförderte Projekt muss vor Ende des ersten Drittels der Projektlaufzeit eine erste Fassung seines Datenmanagementplans (DMP) vorlegen. Das CMB unterstützt die Umsetzung von Open Science in Verbindung mit dem "Nationalen Plan für offene Wissenschaft" des französischen Ministeriums für Hochschulbildung und Forschung, der "Open-Access-Strategie für Deutschland" des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt und Plan S auf internationaler Ebene. Im Interesse der Transparenz und der freien Verbreitung von Forschungsergebnissen stellen die geförderten Projekte nach Möglichkeit die einer Veröffentlichung zugrunde liegenden Forschungsdaten und Hauptmaterialien in vertrauenswürdigen Archiven und Repositorien gemäß den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) zur Verfügung<sup>5</sup>.

Außerdem müssen die geförderten Projekte den Volltext der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Projekts (zur Veröffentlichung angenommene Version oder Redaktionsversion) direkt in Zeitschriften oder Büchern veröffentlichen, die im Directory of Open Access Journals (DOAJ), im Directory of Open Access Books (DOAB) oder in Repositorien, die im Directory of Open Access Repositories (OpenDOAR) registriert sind. Dazu gehören auch, soweit möglich und sinnvoll, die den Ergebnissen zugrunde liegenden Forschungsdaten, Materialien und Informationen, die verwendeten Methoden und die eingesetzte Software sowie eine umfassende Beschreibung der Arbeitsabläufe. Die geförderten Projekte stellen zudem sicher, dass der Volltext dieser wissenschaftlichen Publikationen (zur Veröffentlichung angenommene Version oder Editorversion) auf der HAL Open Science Plattform in der eigens dafür eingerichteten Publikationssammlung des Fonds hinterlegt wird und die Referenz des Forschungsprojekts (z.B. CMB-FGPRF-24-ACRONYME), aus dem sie stammen, genannt wird.

## Zeitplan

- 15. Januar 2026 – Einreichungsfrist für die Projektausschreibung
- Februar 2026 – Bekanntgabe der Ergebnisse
- 1. März 2026 – Start der ausgewählten Projekte
- 31. Dezember 2026 – Ende der ausgewählten Projekte

**Bitte reichen Sie das Bewerbungsformular, das Budget und die Lebensläufe beim Projektteam ein:**

Dr. Julie Sissia, Wissenschaftliche Projektleiterin  
julie.sissia@cmb.hu-berlin.de

Philon Griesel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
philon.griesel@cmb.hu-berlin.de

<sup>5</sup> Im Allgemeinen veröffentlichen Forscher\*innen alle Ergebnisse als Teil der wissenschaftlichen/ akademischen Diskussion. In manchen Fällen können allerdings Gründe bestehen, die Ergebnisse nicht der Öffentlichkeit zugänglich zu machen (sei es durch Veröffentlichung oder im weiteren Sinne durch andere Formen der Kommunikation). Eine solche Entscheidung sollte nicht von Dritten abhängig sein. So offen wie möglich, so geschützt wie nötig.